

Zwei Seniorinnen sterben nach tragischem Unfall in Jpterbog

Zwei Seniorinnen verstarben bei Frontalunfällen in Brandenburg und Paderborn. Reaktionen und Verkehrssicherheit für ältere Fahrer im Fokus.



Jpterbog, Deutschland - Tragische Verkehrsunfälle am Freitag und Mittwoch haben in Deutschland das Leben zweier Seniorinnen gefordert. In Jpterbog, Brandenburg, kam es zu einem folgenschweren Frontalzusammenstoß, der das Schicksal einer 91-jährigen Autofahrerin besiegelte. Laut **rbb24** überholte die 91-Jährige ein Straßenreinigungsfahrzeug auf einer Bundesstraße und stieß anschließend mit dem Fahrzeug einer entgegenkommenden 88-jährigen Autofahrerin zusammen. Diese erlag noch am Unfallort ihren schweren Verletzungen.

Die 91-Jährige wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik transportiert, verstarb jedoch wenige Tage später. Ein Polizeibeamter, der an der Rettung beteiligt war, zog sich bei

den Einsätzen leichte Verletzungen zu und musste zur Behandlung ins Krankenhaus.

Ein weiterer Unfall in Borchten

Nur wenige Tage nach dem tödlichen Unfall in Jþterbog ereignete sich ein weiterer tragischer Vorfall in Borchten, Nordrhein-Westfalen. Am Mittwoch fuhr eine 76-jährige Frau mit ihrem Citroën Berlingo und kam ebenfalls zu einem Frontalzusammenstoß mit einem VW Golf eines 29-Jährigen. Laut **Westfalen-Blatt** geriet der 29-Jährige, aus ungeklärter Ursache, in einer leichten Linkskurve in den Gegenverkehr. Die 76-Jährige wurde sehr schwer verletzt und verstarb trotz notärztlicher Behandlung im Brpderkrankenhaus in Paderborn.

Der Unfall führte auch zu schweren Verletzungen des 29-Jährigen, der ins St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn gebracht wurde. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, geschätzt auf etwa 13.000 Euro. Die K20 war während der Unfallaufnahme für rund vier Stunden gesperrt.

Die Gefahren für ältere Autofahrer

Die tragischen Unfälle werfen einmal mehr ein Licht auf die Risiken, die ältere Verkehrsteilnehmer in der heutigen Gesellschaft ausgesetzt sind. Mit zunehmendem Alter können Reaktionsfähigkeit und Sehvermögen nachlassen, was die Fahrsicherheit beeinträchtigen kann. Laut **ADAC** sind Seniorinnen und Senioren eher Gefährdete im Straßenverkehr. Im Jahr 2023 haben Menschen ab 65 Jahren lediglich 18,5 % der Unfälle mit Personenschaden verursacht, obwohl sie etwa 22 % der Bevölkerung ausmachen.

Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, dass über 50 % der tödlich verunglückten Fußgänger und Radfahrer in dieser Altersgruppe zu finden sind. Der ADAC-Experte Ulrich Chiellino hebt hervor, dass ältere Menschen häufig anfälliger für Verletzungen sind und daher besonders geschützt werden

mpssen.

Die Organisation empfiehlt regelm  ige medizinische Untersuchungen, insbesondere zur Sehfähigkeit, um die eigene Fahrf  higkeit kritisch zu überprüfen. Zudem sollten Fahrer über gesundheitliche Veränderungen mit ihrem Arzt sprechen, um potenzielle Risiken zu identifizieren und gegebenenfalls alternative Verkehrsmittel in Betracht zu ziehen.

Alternativen zum Autofahren sowie Programme wie der Fahr-Fitness-Check und Fahrsicherheitstrainings des ADAC helfen älteren Verkehrsteilnehmern, ihre Fahrkompetenzen zu verbessern und sicherer im Straßenverkehr zu bleiben.

Details	
Ort	J��pterbog, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.westfalen-blatt.de • www.adac.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net